

Über den Psychosozialen Wegweiser, wo der Arbeitskreis aufgeführt ist mit Link zu dieser Seite!!

## **Arbeitskreis Trennung - Scheidung der Stadt und des Landkreises Kaiserslautern**

### **Warum gibt es diesen Arbeitskreis?**

Um diese Frage zu beantworten, muss ein wenig ausgeholt werden.

Es ist allgemein bekannt, dass heutzutage viele Familien von Trennung und Scheidung betroffen sind. Die neue Situation bringt für die Eltern und insbesondere für die Kinder oft Verunsicherung, Verwirrung und Ängste mit sich. *(Wenn sie mehr über die seelische Situation der von der Trennung ihrer Eltern betroffenen Kinder und ihr daraus resultierendes Verhalten erfahren möchten, können Sie hier (Link) weiterlesen.)* evtl. von EB oder sonst wo inhaltliches als Link

Es stellen sich viele Fragen, die von zentraler Bedeutung für das weitere Leben aller Familienmitglieder sind, u.a. die Regelung finanzieller Dinge, wie Unterhalt oder die Auseinandersetzung des gemeinsamen Vermögens und die Nutzung der Ehemwohnung. Von besonderer Bedeutung sind die Fragen, die aus der Elternschaft resultieren. Die gemeinsame Verantwortung der Eltern für ihre minderjährigen Kinder, die sogenannte elterliche Sorge, wird durch die Trennung oder Scheidung nicht aufgehoben. Ganz wesentlich für die weitere Entwicklung der Kinder ist es, **wie** die Eltern trotz der Trennung mit dieser Verantwortung umgehen und, ob es ihnen gelingt, den Bedürfnissen der Kinder mit guten Regelungen gerecht zu werden. Zentrale Fragen in diesem Zusammenhang sind:

- Wo (bei welchem Elternteil) soll Ihr Kind seinen Lebensmittelpunkt haben?
- Welche Zeit verbringt es beim Vater, welche bei der Mutter?
- Wie teilen sich die Eltern die Erziehungsverantwortung (Schule, Kindergarten, Freizeit etc.)?
- Wie wird der andere Elternteil in wichtige Entscheidungen wie Schulwahl,

Umzug, Gesundheitsfürsorge, Auslandsreisen, etc .eingebunden?

....um nur einige zu nennen.

Verständlicherweise haben viele Eltern in der akuten Trennungssituation, in der sie sich befinden, Schwierigkeiten damit, ihre Probleme und Verletzungen, die zu der Trennung geführt haben, einfach "außen vor" zu lassen, ganz "normal" mit dem anderen Elternteil zu reden und gemeinsam eine gute, kindgerechte Antwort auf diese Fragen zu finden.

Deswegen sollten Sie als betroffene Eltern sich möglichst frühzeitig Unterstützung bei der Bewältigung der Neuorganisation der Familie holen.

Hierfür stehen in Stadt und Landkreis Kaiserslautern neben den Jugendämtern [www.kaiserslautern.de](http://www.kaiserslautern.de) oder [www.kaiserslautern-kreis.de](http://www.kaiserslautern-kreis.de) mehrere Beratungsstellen zur Verfügung:

- Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, Ehe- und Lebensberatung des diakonischen Werks. [www.diakonisches-werk-pfalz.de](http://www.diakonisches-werk-pfalz.de)
- Psychologische Beratungsstelle für Erziehungsfragen des Caritas-Verbandes [caritas-zentrum.kaiserslautern@caritas-speyer.de](mailto:caritas-zentrum.kaiserslautern@caritas-speyer.de)
- Psychologische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen der Diözese Speyer. [caritas-zentrum.kaiserslautern@caritas-speyer.de](mailto:caritas-zentrum.kaiserslautern@caritas-speyer.de)
- Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensfragen des Deutsche Kinderschutzbundes e.V. [www.kinderschutzbund-kaiserslautern.de](http://www.kinderschutzbund-kaiserslautern.de)

All diese Institutionen informieren und beraten die Eltern in allen Phasen der Trennung und der Zeit danach. Der Arbeitskreis Trennung-Scheidung hat einen Beratungsführer zusammengestellt, den sie *hier (link)* anschauen und herunterladen können.

Eine weitere Form der Unterstützung bei der Lösung aller im Zusammenhang mit einer Trennung auftretender Probleme ist die Mediation, eine strukturierte Methode, wo Konfliktbeteiligte unter allparteilicher Anleitung Mediator/Mediatorin) Lösungen

erarbeiten, die alle zufrieden stellen. [www.mediation-netzwerk-kaiserslautern.de](http://www.mediation-netzwerk-kaiserslautern.de)  
Finden Eltern -ggf. mit Unterstützung- einvernehmlich eine kindgerechte Regelung für die oben angesprochenen Fragen, so ist ein Gang zum Gericht nicht nötig. Bleiben die Fragen indes -auch teilweise- ungeklärt, wird oft nur der Weg zum Familiengericht [www.agkl.justiz.rlp.de](http://www.agkl.justiz.rlp.de) bleiben, um dort mit Hilfe von Jugendamt, ggf. Rechtsanwälten und Gericht, erforderlichenfalls nach Einholung eines psychologischen Gutachtens, eine Entscheidung über offene Fragen herbeizuführen. Auch im Rahmen des familiengerichtlichen Verfahrens wird in der Regel versucht, gemeinsam mit den Eltern eine einvernehmliche Lösung für die zu regelnden Fragen zu erarbeiten. Nur wenn dies nicht gelingt, entscheidet das Gericht durch Beschluss.

Anhand dieses kurzen Abrisses wird deutlich, dass im Zusammenhang mit der Trennung von Eltern eine Vielzahl von Berufsgruppen (Disziplinen, Professionen) an dem die Kinder betreffenden Beratungs- und Entscheidungsprozess beteiligt sind. Gemeinsames Interesse aller ist das "Wohl des Kindes". Um die Rat suchenden Eltern möglichst gut unterstützen zu können, haben sich die beteiligten Professionen im Arbeitskreis Trennung-Scheidung zusammen geschlossen. Ziel ist es, dem Wohl des Kindes durch fachübergreifende Zusammenarbeit besser gerecht zu werden, indem die Belange des Kindes aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet werden. Damit soll den Eltern in der Trennungs- und Scheidungssituation der für die konkrete Familie beste Weg dahin gewiesen werden, wieder eigenständig Elternverantwortung für ihre Kinder zu übernehmen.

## **Wer nimmt am Arbeitskreis teil?**

Mitglieder des Arbeitskreises Trennung-Scheidung sind Angehörige aller Stellen, die mit der Regelung der die Kinder betreffenden Fragen beschäftigt sind:

- Jugendämter der Stadt und des Landkreises Kaiserslautern
- die oben aufgeführten Beratungsstellen der Caritas, des Diakonischen Werks und des Deutschen Kinderschutzbundes
- Mediatoren und Mediatorinnen
- Familiengericht
- Rechtsanwälte und Rechtsanwältinnen
- Psychologische Sachverständige

mehr Informationen finden Sie im Psychosozialen Wegweiser [Link zurück](#)

## **Was macht der Arbeitskreis?**

Der Arbeitskreis trifft sich regelmäßig (4 - 6-mal im Jahr). Gegenseitige Information z.B. über interessante Veranstaltungen und Fortbildungen, gesetzliche Neuregelungen und Vorgehensweisen, etc., sowie der Erfahrungsaustausch über bestimmte Themen, teilweise mittels anonymisierter Fallbesprechungen, bestimmen die Arbeit.

Wichtige Themen, die in der Vergangenheit interdisziplinär bearbeitet wurden, sind z.B. der begleitete Umgang, Anhörung von Kindern vor Gericht, Angebote einzelner Institutionen zum Thema Trennung-Scheidung, Blickwinkel und Arbeitsweise beteiligter Stellen, etc.

Erst kürzlich wurde die Erarbeitung eines "Leitfadens für das familiengerichtliche Sorge- und Umgangsrechtsverfahren" beendet.

In diesem wurden Standards entwickelt und zusammengefasst, mit denen die Regelungen des neuen Familienrechtsverfahrensgesetzes (FamFG) umgesetzt werden. Der Leitfaden richtet sich vorwiegend an die beruflich beteiligten Personen. Sie können sich diesen Leitfaden *hier* ([Link](#)) ansehen und herunterladen.